

Theaterspaß mit Flair und viel Liebe zum Detail

„Don Camillo und Peppone“ auf der Naturbühne Gräfinthal

Rund 300 Gäste waren von der Premiere des Guareschi-Stücks „Don Camillo und Peppone“ auf der Naturbühne Gräfinthal begeistert. Neben den Hauptdarstellern waren rund 60 Statisten beteiligt.

Von SZ-Mitarbeiterin
Maria Elisabeth Röder

Gräfinthal. „Don Camillo und Peppone“ entführen die Zuschauer in einem grandios gestalteten Bühnenbild auf der Naturbühne Gräfinthal ins ländliche Italien nach dem Zweiten Weltkrieg. Rund 300 Gäste applaudierten begeistert bei der Premiere des bekannten Guareschi-Stücks.

Bei einer großen Demonstration treffen die hungrigen Landarbeiter unter Peppones Führung auf die Fronleichnamsprozession der Gläubigen mit Don Camillo an der Spitze. Der rauffreudige Dorfpfarrer wirbelt die Streikenden mit dem Kreuz zu Boden, womit er sich einmal mehr die Kritik der Stimme Christi einhandelt. „Willst Du wohl aufhören, mir zu erklären, was in meinem Sinne ist“, schimpft der Herrgott

seinen Diener mit wahrlich göttlich gelassener Stimme. Köstlich ist die Szene, als Peppone zum Beichten in die Kirche kommt und Don Camillo ob der offenbarten Sünden kaum an sich halten kann. Umso veröhnlich sind die Töne, wenn die scheinbar so unterschiedlichen Charaktere, sich voll gegenseitigem Respekt über ihre Kriegseinsätze austauschen.

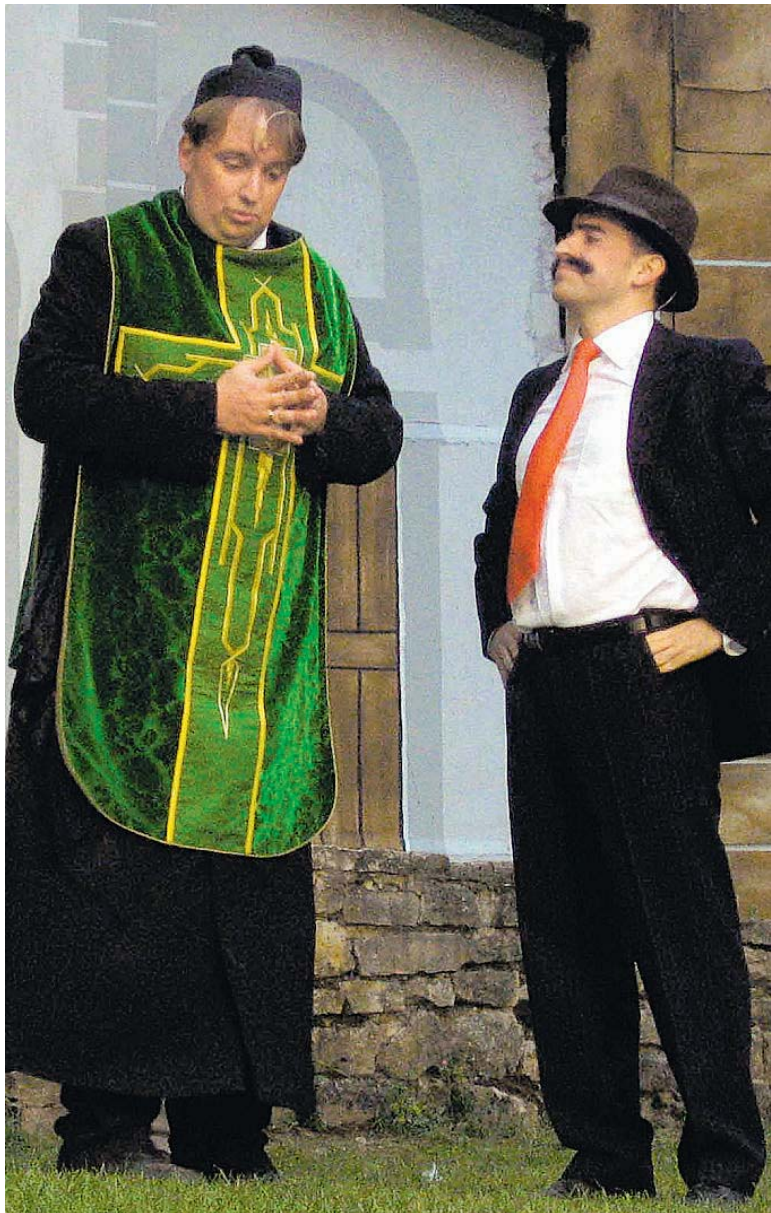
Gina und Mariolino spielen überzeugend das Liebespaar, mit dessen Heirat auch die Gräben zwischen Landarbeitern

AUF EINEN BLICK

Es spielen: Die Stimme Christi (Jürgen Fuchs), Don Camillo (Markus Fillgraff), Giacominno, sein Messner (Arno König), Signora Cristina (Christa Heinen), Giuseppe Bottazzi, genannt Peppone (Torsten Dincher), Ariana, seine Frau (Petra Lauer), Pasotti (Ralf Dellmuth), Gina, seine Tochter (Kristina Dincher), Bruciata (Heiner Heintz), Mariolino, Bruciatas Sohn (Tim Backes). roel

und Großgrundbesitzer überbrückt werden. Die Inszenierung besticht auch durch eine einfallsreiche Kulisse, die mit viel Liebe zum Detail Don Camillos Kirche, Peppones Werkstatt, die Hütte der alten Lehrerin Cristina und den malerischen Dorfplatz auf die Naturbühne zaubert. Der Bühnenplatz wird dabei optimal genutzt, und originellen Einlagen, wie der radelnde Eisverkäufer und die auf den Platz knatternde Ape, runden ein farbenfrohes Geschehen ab, bei dem auch den rund 60 Statisten ein dickes Lob gebührt. „Das Bühnenbild und die vielen Leute bringen das italienische Flair richtig schön rüber“, fanden auch die Besucher Monika und Winfried Fohs aus Seelbach. Und Jonas Hubig aus Heusweiler meinte, dass das Stück auch die heutige politische Situation abbilde.

◆ **Vorstellungen** sind um 20.30 Uhr am Freitag 17. Juli, Samstag, 18. Juli, Freitag, 7. August, Samstag, 8. August, Freitag, 14. August, Freitag, 21. August, und Freitag, 28. August. Vorstellungen um 16 Uhr am Sonntag, 19. Juli, und Sonntag, 9. August.



Don Camillo (Markus Fillgraff, links) und Peppone (Torsten Dincher) im Streit um kirchliche und kommunistische Weltanschauung.

Foto: roel